

---

## Fragebogen Querschnittsziele

### Querschnittsziel Antidiskriminierung

#### a. Analyse

Bitte erläutern Sie Ihr **methodisches Vorgehen bei der IST-Analyse** zum Thema der Antidiskriminierung im Interventionsbereich des Projektes (d.h. die Analyse der Unterschiede in Situation und Bedürfnissen von unterschiedlichen Personengruppen und die Darstellung der relevanten Ungleichheiten): Wie wurde dabei vorgegangen? Welche expliziten Problemlagen bestehen hinsichtlich Barrierefreiheit? *30 Wörter/250 Zeichen (inkl. Leerzeichen)*

Bitte beschreiben Sie die **Ergebnisse der durchgeführten IST-Analyse**. *60 Wörter / 500 Zeichen (inkl. Leerzeichen)*

Fragen, die im Zentrum der IST-Analyse stehen:

- Welche Struktur ist innerhalb der Zielgruppe gegeben? Wie setzt sich die Zielgruppe – z.B. betreffend Alter, Behinderung oder Migrationshintergrund - zusammen?
- Konnten gruppenspezifische Ungleichheiten festgemacht werden? Gibt es unterschiedliche Bedürfnisse bzw. Probleme auf Basis von Herkunft, Religion, Hautfarbe, sexueller Orientierung, Behinderung/en und Weltanschauung?
- Welche Rahmenbedingungen/Problemlagen leiten sich aus der Struktur der Zielgruppe ab, die eine gleichberechtigte Teilhabe hindern (z.B. bestehende Barrieren für Menschen mit Behinderung, mangelnde Berücksichtigung von Menschen mit geringen Sprachkenntnissen, Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung)?
- Gibt es strukturelle, organisatorische, methodische, inhaltliche oder bauliche Rahmenbedingungen, aufgrund derer bestimmte Personengruppen möglicherweise unterschiedlich am Projekt teilnehmen bzw. davon profitieren könnten?
- Welche Stereotype, Vorurteile oder Stigmatisierungen könnten bestehen (z.B. gegenüber Menschen mit Behinderung/Migrationshintergrund, Homophobie, ...)?

#### b. Ziele

Welche **Ziele zur Stärkung der Antidiskriminierung** setzen Sie sich, aufgrund der Ergebnisse der IST-Analyse? Welche Ziele zum Abbau von bestehenden Barrieren können gesetzt werden? *50 Wörter / 400 Zeichen (inkl. Leerzeichen)*

### c. Maßnahmen

Mit welchen **konkreten Maßnahmen** sollen die gesetzten Ziele umgesetzt/erreicht werden? Wie können die gesetzten Ziele zur Barrierefreiheit umgesetzt werden? *60 Wörter / 500 Zeichen (inkl. Leerzeichen)*

Diese Maßnahmen sollen geeignet sein, um auf die in der IST-Analyse festgestellten Probleme zu reagieren, d.h. z.B.

- die Struktur der Zielgruppe positiv zu beeinflussen,
- gruppenspezifisch unterschiedliche Bedürfnisse und Probleme zu berücksichtigen,
- eine gleichberechtigte Teilhabe zu erlauben,
- strukturelle, organisatorische, methodische, inhaltliche oder bauliche Rahmenbedingungen derart zu gestalten, dass sämtliche Personengruppen gleichermaßen am Projekt teilnehmen und davon profitieren können, und/oder
- Stereotype, Vorurteile und Stigmatisierungen zu verhindern und abzubauen.

Im Falle von Teilnehmer\*innen bei Schulungs- und/oder Beratungsmaßnahmen: Werden die **Teilnehmer\*innen** für das Thema Nichtdiskriminierung und deren Themenbereiche sensibilisiert werden? Bitte erläutern Sie. *30 Wörter / 250 Zeichen (inkl. Leerzeichen)*

### d. Berichterstattung

Wie wird die Umsetzung der gesetzten Maßnahmen **bewertet und dokumentiert**? Wie soll dies seitens der ZWIST überprüft werden können (inkl. der gesetzten Maßnahmen zur Barrierefreiheit)? *50 Wörter / 400 Zeichen (inkl. Leerzeichen)*

## Querschnittsziel Gleichstellung der Geschlechter

### a. Analyse

Bitte erläutern Sie Ihr **methodisches Vorgehen bei der geschlechtsspezifischen IST-Analyse** im Interventionsbereich des Projekts (d.h. die Analyse der Unterschiede in Situation und Bedürfnissen von Frauen, Männern und anderen und die Darstellung der relevanten Ungleichheiten): Wie wurde dabei vorgegangen? *30 Wörter / 250 Zeichen (inkl. Leerzeichen)*

Bitte beschreiben Sie die **Ergebnisse der durchgeführten IST-Analyse**. *60 Wörter / 500 Zeichen (inkl. Leerzeichen)*

Fragen, die im Zentrum der IST-Analyse stehen:

- Welche geschlechtsspezifische Struktur ist innerhalb der Zielgruppe gegeben?
- Konnten geschlechtsspezifische Ungleichheiten festgemacht werden? Gibt es unterschiedliche Bedürfnisse bzw. Probleme bei Frauen, Männern und anderen?
- Welche Rahmenbedingungen/Problemlagen leiten sich aus der Struktur der Zielgruppe ab, die eine gleichberechtigte Teilhabe hindern (z.B. strukturelle Benachteiligung von Frauen)?
- Gibt es strukturelle, organisatorische, methodische oder inhaltliche Rahmenbedingungen, aufgrund derer die Geschlechter möglicherweise unterschiedlich am Projekt teilnehmen bzw. davon profitieren könnten?
- Welche geschlechtsspezifischen Stereotype, Vorurteile oder Stigmatisierungen könnten bestehen?

### b. Ziele

Welche **Ziele zur Stärkung der Gleichstellung der Geschlechter** setzen Sie sich, aufgrund der Ergebnisse der IST-Analyse? *50 Wörter / 400 Zeichen (inkl. Leerzeichen)*

### c. Maßnahmen *60 Wörter / 500 Zeichen (inkl. Leerzeichen)*

Mit welchen **konkreten Maßnahmen** sollen die gesetzten Ziele umgesetzt/erreicht werden? Wie wird sichergestellt, dass Frauen und Männer gleichermaßen am Projekt teilhaben, auch gleichermaßen davon profitieren und dass geschlechtsspezifische Ungleichheiten durch das Projekt nicht fortgesetzt oder gar verstärkt werden?

Diese Maßnahmen sollen geeignet sein, um auf die in der IST-Analyse festgestellten Probleme zu reagieren, d.h. z.B.

- die Struktur der Zielgruppe positiv zu beeinflussen,
- geschlechtsspezifisch unterschiedliche Bedürfnisse und Probleme zu berücksichtigen,
- eine gleichberechtigte Teilhabe zu erlauben,
- strukturelle, organisatorische, methodische, inhaltliche oder bauliche Rahmenbedingungen derart zu gestalten, dass sämtliche Geschlechter gleichermaßen am Projekt teilnehmen und davon profitieren können, und/oder



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds

- Stereotype, Vorurteile und Stigmatisierungen zu verhindern und abzubauen.

#### d. Berichterstattung und Steuerung

Werden alle **Daten und Ergebnisse geschlechtsspezifisch erhoben** und dokumentiert?  
Inwiefern? *20 Wörter / 200 Zeichen (inkl. Leerzeichen)*

Wie wird die Umsetzung der gesetzten Maßnahmen **bewertet und dokumentiert**? Wie soll dies seitens der ZWIST überprüft werden können?

## Querschnittsziel Ökologische Nachhaltigkeit

### a. Einordnung des Projektes hinsichtlich sekundäres ESF-Thema

Leistet das Projekt einen wesentlichen Beitrag zu grünen Kompetenzen und Arbeitsplätzen und einer grünen Wirtschaft? Bitte erläutern Sie. (Bitte nur ausfüllen, wenn ökologische Nachhaltigkeit ein zentraler Aspekt des Projektes ist!)

### b. Analyse

Bitte erläutern Sie Ihr **methodisches Vorgehen** bei der IST-Analyse zum Thema der ökologischen Nachhaltigkeit im Interventionsbereiches des Projektes: Wie wurde dabei vorgegangen? *30 Wörter / 250 Zeichen (inkl. Leerzeichen)*

Bitte beschreiben Sie die **Ergebnisse der durchgeführten IST-Analyse**. *60 Wörter / 500 Zeichen (inkl. Leerzeichen)*

Fragen, die im Zentrum der IST-Analyse stehen:

- Inwiefern ist der Projektstandort mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar? Werden umweltfreundliche und klimaschonende Transportmöglichkeiten beworben und gefördert (z.B. Fahrrad, Car Sharing)?
- Inwiefern wird in der Projektumsetzung auf Ressourcenschonung und Energieeffizienz Rücksicht genommen?
- Wie wird die Belegschaft auf umweltfreundliches Handeln am Arbeitsplatz sensibilisiert (z.B. Schulungen, Qualifizierungen, etc.)?
- Inwiefern werden die Teilnehmer\*innen in der Projektdurchführung zum Thema ökologische Nachhaltigkeit sensibilisiert bzw. wird Wissen zum Thema Nachhaltigkeit vermittelt (z.B. Nachhaltiger Konsum, Ressourcenschonung, Klimawandel etc.)?

### c. Ziele *50 Wörter / 400 Zeichen (inkl. Leerzeichen)*

Welche **Ziele zur Stärkung der ökologischen Nachhaltigkeit** setzen Sie sich, aufgrund der Ergebnisse der IST-Analyse?

### d. Maßnahmen *60 Wörter / 500 Zeichen (inkl. Leerzeichen)*

Mit welchen **konkreten Maßnahmen** sollen die gesetzten Ziele umgesetzt/erreicht werden?

Diese Maßnahmen sollen geeignet sein, um auf die in der IST-Analyse festgestellten Probleme zu reagieren, d.h. z.B.

- die nachhaltige Erreichbarkeit des Projektstandortes zu verbessern bzw. andere mit dem Projekt in Verbindung stehende Mobilität nachhaltiger zu gestalten,



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds

- die Themen der Ressourcenschonung und Energieeffizienz verstärkt in den Blick zu nehmen,
- die Belegschaft auf umweltfreundliches Handeln am Arbeitsplatz zu sensibilisieren, und/oder
- die Teilnehmer\*innen zum Thema der ökologischen Nachhaltigkeit zu sensibilisieren.

#### e. **Berichterstattung und Steuerung**

Wie wird die Umsetzung der gesetzten Maßnahmen **bewertet und dokumentiert**? Wie soll dies seitens der ZWIST überprüft werden können? *50 Wörter / 400 Zeichen (inkl. Leerzeichen)*